
Chamer Bündnis gegen Depression e.V.

Depression – Demenz

Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Krankheitsbilder

3. Aktionstag am 25.03.06 von 10:30 – 16:00 Uhr

im Haus am Klosterberg

Ludwigstr. 16 a, 93413 Cham

Beginn um 10:30 Uhr im Saal:

Begrüßung durch die Vorsitzenden Dr. Matthias Dobmeier und Dr. Joseph Ferstl

Anschl. Einführung in die Thematik durch Kurzpräsentation „Demenztestung“ von Dr. Klaus Gürtler

Fachvortrag zum Tagesthema

12:00 – 13:00 Uhr Möglichkeit zum Mittagessen im Haus am Klosterberg

13:00 Uhr Vorstellung der Themen und Inhalte der Nachmittagsvorträge und Workshops

- Gestaltung des Lebensumfeldes und Tagesablaufes dementiell erkrankter Menschen (richtet sich an pflegende Angehörige und Interessierte) - Dr. Klaus Gürtler
- Depressiv durch Pflege und Betreuung? Wann wird es für die Betreuer zu viel? Wie beugt man einen burn out vor? (richtet sich an pflegende Angehörige) - Dr. Matthias Dobmeier
- „Hier fühle ich mich wohl, hier bin ich daheim!“ Gestaltung einer Wohngruppe mit entsprechenden Betreuungs- und Beschäftigungsangeboten für demente Heimbewohner. (richtet sich an Professionelle) – Fr. Elisabeth Ferstl
- Des Menschen Wille ist sein Himmelreich - auch im Betreuungsrecht und bei der Vorsorgevollmacht? (richtet sich an Interessierte) – Fr. Christina Bucher

Beginn der einzelnen Themen um 13:45 Uhr

Kaffee und Kuchen im Cafe Extra, Info zu Anlaufstellen und Betreuungsmöglichkeiten im Landkreis durch das LRA Cham und Kartenvorverkauf der Theatergruppe „Eisbären“ für das aktuelle Stück „A so wird des nix“:

Kurze Inhaltsbeschreibung der Vorträge und Workshops:

1) Gestaltung des Lebensumfeldes und Tagesablaufes dementiell erkrankter Menschen (richtet sich an pflegende Angehörige und Interessierte) – Dr. Klaus Gürtler

Lebensumfeld und Tagesablauf eines Demenzkranken sollen stressfrei gestaltet werden. Das ist leichter gesagt als getan. Es kommt sehr darauf an, wie viel Ruhe pflegende Angehörige selber haben, angesichts der Veränderungen der Persönlichkeit des Demenzkranken. Pflegende Angehörige neigen oft dazu, mehr zu leisten als Ihnen selber gut tut. Das kann auf Dauer nicht gut gehen. Über die Auswirkungen der Demenzkrankheit auf die Familie und über Hilfen von außen werden wir in diesem Workshop sprechen.

2 Depressiv durch Pflege und Betreuung? Wann wird es für die Betreuer zu viel? Wie beugt man einen burn out vor? (richtet sich an pflegende Angehörige) - Dr. Matthias Dobmeier

Die Betreuung von Demenzpatienten übersteigt oft die Grenzen der Leistungsfähigkeit bei den Betreuern. Wie kann man eine Überlastung erkennen und wie kann man sich davor schützen. Dabei sollte jeder seine eigenen Grenzen akzeptieren lernen und auch ohne eigene Schuldvorwürfe dazu stehen.

3) „Hier fühle ich mich wohl, hier bin ich daheim!“ Gestaltung einer Wohngruppe mit entsprechenden Betreuungs- und Beschäftigungsangeboten für demente Heimbewohner. (richtet sich an professionell Tätige) - Fr. Elisabeth Ferstl

Der Workshop beginnt mit einem Erfahrungsbericht von Frau Ferstl aus ihrer Tätigkeit mit demenzkranken Menschen. Wie wichtig im Umgang mit Dementen eine adäquate Wohnraumgestaltung ist wird ebenso erläutert wie Tipps und Hilfen durch praktische Übungen, z.B. kognitives Training, Anknüpfen an die Erinnerungsfähigkeit, leichte Gymnastik und ähnliches.

4) Des Menschen Wille ist sein Himmelreich - auch im Betreuungsrecht und bei der Vorsorgevollmacht? (richtet sich an Interessierte) – Fr. Christina Bucher

Kurze Inhaltsbeschreibung:

Rechtliche Vertretung bei Krankheit, Behinderung und Alter.

Betreuung und Vorsorgevollmacht als Instrumente rechtlicher Vertretung.

Was kann, was muss ich tun, damit meine Wünsche und mein Wille im Falle einer Demenzerkrankung beachtet werden. Vortrag mit Fallbeispielen und Diskussionsmöglichkeit.

Kurze Inhaltsbeschreibung der Vorträge und Workshops:

1) Gestaltung des Lebensumfeldes und Tagesablaufes dementiell erkrankter Menschen (richtet sich an pflegende Angehörige und Interessierte) – Dr. Klaus Gürtler

Lebensumfeld und Tagesablauf eines Demenzkranken sollen stressfrei gestaltet werden. Das ist leichter gesagt als getan. Es kommt sehr darauf an, wie viel Ruhe pflegende Angehörige selber haben, angesichts der Veränderungen der Persönlichkeit des Demenzkranken. Pflegende Angehörige neigen oft dazu, mehr zu leisten als Ihnen selber gut tut. Das kann auf Dauer nicht gut gehen. Über die Auswirkungen der Demenzkrankheit auf die Familie und über Hilfen von außen werden wir in diesem Workshop sprechen.

2 Depressiv durch Pflege und Betreuung? Wann wird es für die Betreuer zu viel? Wie beugt man einen burn out vor? (richtet sich an pflegende Angehörige) - Dr. Matthias Dobmeier

Die Betreuung von Demenzpatienten übersteigt oft die Grenzen der Leistungsfähigkeit bei den Betreuern. Wie kann man eine Überlastung erkennen und wie kann man sich davor schützen. Dabei sollte jeder seine eigenen Grenzen akzeptieren lernen und auch ohne eigene Schuldvorwürfe dazu stehen.

3) „Hier fühle ich mich wohl, hier bin ich daheim!“ Gestaltung einer Wohngruppe mit entsprechenden Betreuungs- und Beschäftigungsangeboten für demente Heimbewohner. (richtet sich an professionell Tätige) - Fr. Elisabeth Ferstl

Der Workshop beginnt mit einem Erfahrungsbericht von Frau Ferstl aus ihrer Tätigkeit mit demenzkranken Menschen. Wie wichtig im Umgang mit Dementen eine adäquate Wohnraumgestaltung ist wird ebenso erläutert wie Tipps und Hilfen durch praktische Übungen, z.B. kognitives Training, Anknüpfen an die Erinnerungsfähigkeit, leichte Gymnastik und ähnliches.

4) Des Menschen Wille ist sein Himmelreich - auch im Betreuungsrecht und bei der Vorsorgevollmacht? (richtet sich an Interessierte) – Fr. Christina Bucher

Kurze Inhaltsbeschreibung:

Rechtliche Vertretung bei Krankheit, Behinderung und Alter.

Betreuung und Vorsorgevollmacht als Instrumente rechtlicher Vertretung.

Was kann, was muss ich tun, damit meine Wünsche und mein Wille im Falle einer Demenzerkrankung beachtet werden. Vortrag mit Fallbeispielen und Diskussionsmöglichkeit.